

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 77 (1984)

Rubrik: Wer hat's?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

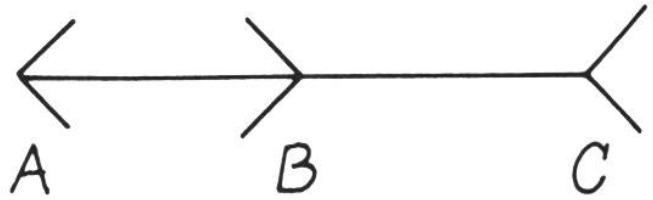
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

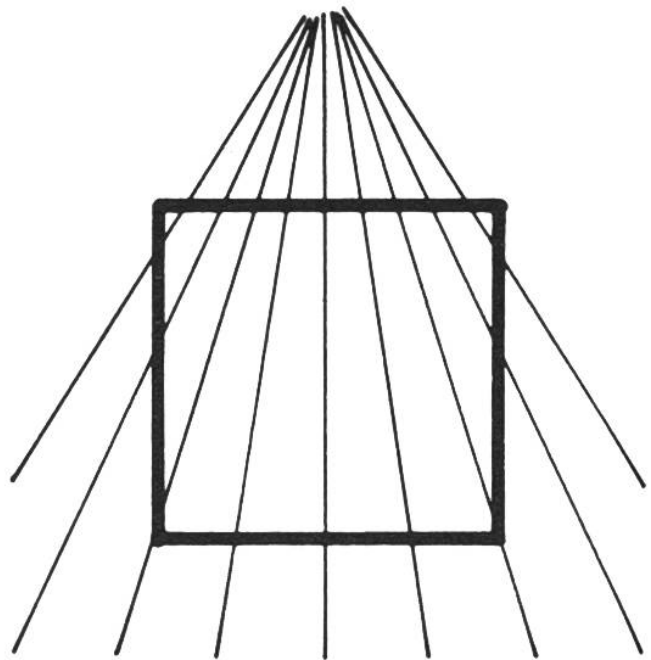
Wer hat's?



Wie ist denn das, Falkenauge?

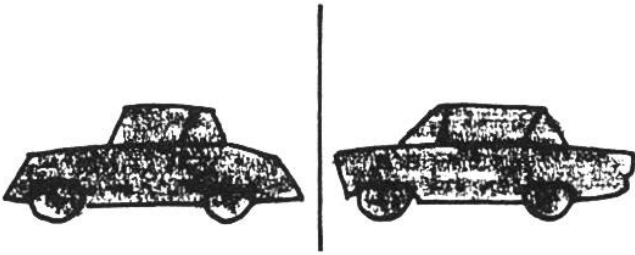
Unser Freund Paul rühmt sich seiner Augen. «Das reinstes Falkenauge», pflegt er zu sagen. Und wirklich, er sieht gut. «Du solltest Detektiv werden», sagen wir etwas neidisch, «so vor zweihundert Jahren, bei den Indianern Nordamerikas ... was für ein Fährtenleser wärest du gewesen ... eben ein Falkenauge.» Aber unsere Scherze sind etwas gezwungen, eben weil der Neid uns zwicket. Das ist ja verständlich. Bis eines Tages Erich lächelnd kommt und meint: «Willst du, grosses Falkenauge, nicht einen kleinen Augentest mitmachen?» Paul, gutmütig wie er ist, will. Und so legt ihm Erich die fünf nachfolgenden Probestücklein vor. Und siehe da, auch Pauls Augen lassen sich täuschen. Wie ist es mit euren, liebe Freunde. Macht den «Test» doch gleich mit.

1. Da haben wir zwei Strecken. Die von A bis B ist gewiss kürzer als die von B bis C. Oder? Was sagen unsere Augen dazu? Und eine genaue Nachmessung? Eigentlich unglaublich, wie wenig es braucht ... und schon lassen sich unsere Augen narren!

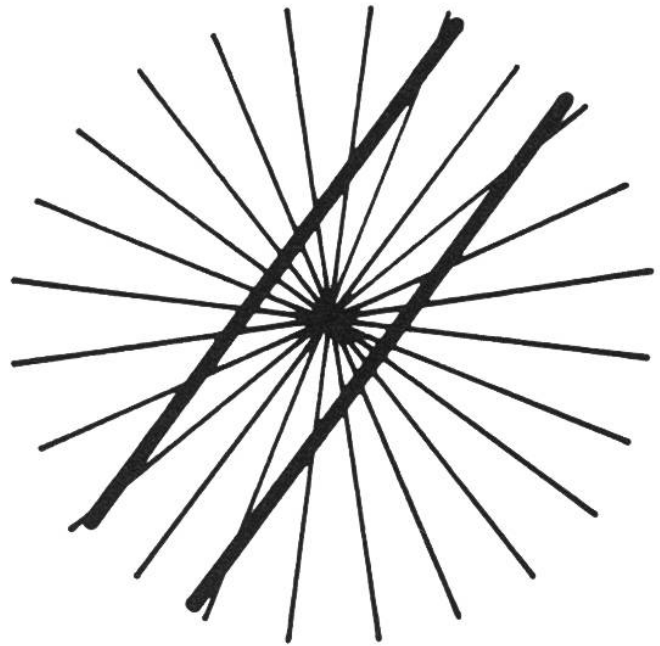


2. Die obere Seite dieses Viereckes ist bestimmt länger als die untere? Oder? Bitte, nachmessen. Dass man sich so täuschen kann! Wie wird denn die Täuschung erreicht?

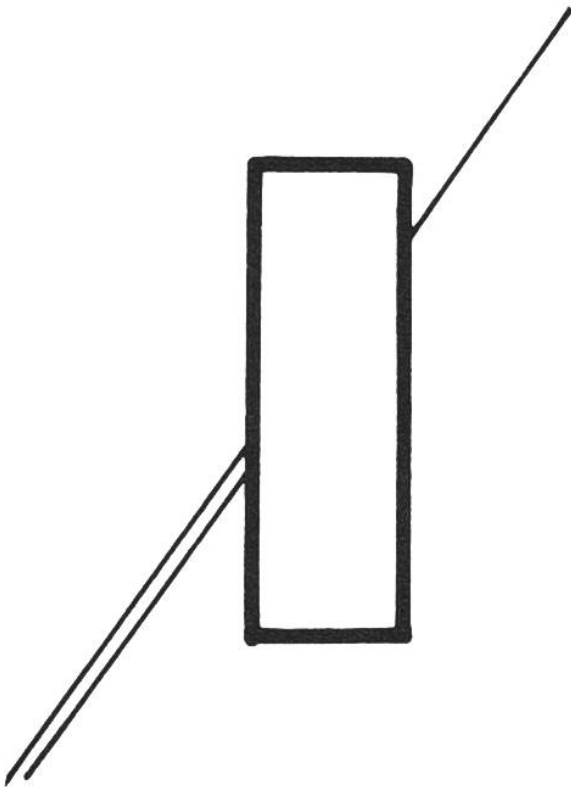
Wer hat's?



3. Alles nur «Blech»! Der mächtige Strassenkreuzer ist nämlich gar nicht länger als das bescheidene Wägelchen neben ihm. Er scheint nur so gross. Beachtet einmal, warum.



5. Aber diese zwei parallelen Geraden hier, die von links unten nach rechts oben durch das Strahlenkreuz laufen, die sind nun doch gewiss krumm! Oder? Auch hier täuscht sich jeder.



4. Welche Linie ist die Fortsetzung der von oben nach unten durchlaufenden? Da wollen wir doch einmal ganz genau hinschauen! Wie leicht wir uns doch täuschen lassen!

Unsere fünf Aufgaben haben unser «Falkenauge» recht nachdenklich gestimmt. Denn ... gleich fünfmal haben ihn seine Augen getäuscht. Aber dennoch ... das menschliche Auge ist eine herrliche Gabe der Natur. Und ... kleiner Trost für «Falkenauge» ... es täuschen sich alle bei unseren Versuchen. Überzeugt euch selbst!